



Noch mehr
entdecken
in der Infobox

Wunderline und Friesenbrücke. In Zukunft grenzenlos.



Wunderline und Friesenbrücke: grenzenlos für alle

Künftig verkehren die Züge wieder von Bremen nach Groningen mit Umstieg in Leer

Die Wunderline ist eine 173 km lange Bahnstrecke zwischen Groningen und Bremen. Sie verbindet zwei Länder, die Metropolregionen Nordwest und Groningen-Assen sowie zahlreiche Städte und Gemeinden miteinander. Darüber hinaus ist die Wunderline ein wichtiges Bindeglied im gesamteuropäischen Zugverkehr von Amsterdam nach Hamburg und Skandinavien.

Durch die Modernisierung und den Ausbau der Wunderline wird die Streckengeschwindigkeit erhöht. Die Reisezeiten werden verkürzt. Zudem werden die Kapazitäten ausgebaut. Mehr Züge auf der Strecke ermöglichen kürzere Umsteigezeiten in Leer. Das Reisen wird so noch komfortabler.

Ein wesentlicher Teil des Vorhabens ist der Neubau der Friesenbrücke. Die bestehende Brücke wurde im Jahr 2015 von einem Frachtschiff zerstört. Seitdem müssen Reisende zwischen Leer und Weener Busse des Ersatzverkehrs nutzen. Durch den Neubau der Brücke können die Züge von Leer aus wieder grenzüberschreitend verkehren. Auch der Fuß- und Fahrradverkehr wird die Brücke über die Ems mit einem eigenen Weg nutzen können.

Die neue Hub-Dreh-Brücke ermöglicht es zukünftig auch großen Schiffen, sicher durch die geöffnete Friesenbrücke zu navigieren. Die Öffnung dauert nur wenige Minuten.

Kurz und knapp: Das können Nutzer:innen nach Abschluss der Bauarbeiten zwischen Bremen und Groningen erwarten



Grenzenlos mobil: für ein verbundenes und nachhaltiges Europa

Die Wiederherstellung des durchgehenden Schienenverkehrs stärkt die Verbindung zwischen der Provinz Groningen und dem Land Niedersachsen. Im Gespräch erläutern der Groninger Regionalminister Johan Hamster und der niedersächsische Landesverkehrsminister Olaf Lies gemeinsam, wie bedeutsam dieses Projekt ist.



Johan Hamster
Groninger Regionalminister
(ChristenUnie)

Herr Lies, Herr Hamster, was bedeuten die Projekte Wunderline und Friesenbrücke für Sie als Europäer?

Olaf Lies: Wunderline und Friesenbrücke sind mehr als der lang erwartete Lückenschluss zwischen Deutschland und den Niederlanden. Als überzeugter Europäer freue ich mich, dass beide Länder so auch eine bessere Anbindung an den gesamteuropäischen Zugverkehr zwischen Amsterdam und Kopenhagen erhalten. Damit können sich die Menschen in der Region zukünftig nicht nur schneller und komfortabler zwischen Bremen und Groningen fortbewegen, sondern auch fernere Ziele in kürzerer Zeit erreichen.

Johan Hamster: Für die ganze grenzüberschreitende Region mit allen Kreisen und Gemeinden ist es wichtig, dass Studierende, Arbeitnehmende und Tourist:innen bequem mit der Bahn zwischen Deutschland und den nördlichen Niederlanden mobil sein können. Mit der Wunderline und der Friesenbrücke wird uns bewusst, wofür die Länder Niedersachsen, Bremen und die Provinz Groningen schon seit langem stehen: eine zusammenwachsende Region, in der die Menschen zum Leben, Arbeiten und Studieren problemlos von einer Seite der Grenze auf die andere wechseln können.

Welche Rolle spielen die beiden Projekte in Bezug auf die großen Herausforderungen unserer Zeit?

Hamster: Zum Erreichen der europäischen Klimaschutzziele benötigen wir unter anderem eine bedeutsame Senkung der Emissionen im Verkehr. Durch die Wunderline und den Neubau der Friesenbrücke wird die Bahn für die Menschen attraktiver. Damit ist sie eine gute Alternative zum Auto und wir leisten einen Beitrag zur Klimaneutralität.

Lies: Die bereits erwähnte Mobilitätsverbesserung sorgt dafür, dass in Zeiten des Fachkräftemangels Arbeitgebende und Arbeitnehmende einfacher zueinanderfinden können. Darüber hinaus sind die Wiederinbetriebnahme



und Modernisierung der Bahnhöfe entlang der Wunderline sowie der eigene Fuß- und Radweg auf der Friesenbrücke wichtige Bausteine für die Mobilitätswende. Als gelernter Ingenieur fasziniert mich außerdem ganz besonders der technische Superlativ der Friesenbrücke.

Olaf Lies
Landesverkehrsminister (SPD)



Deutschland, die Niederlande und die EU: grenzenlos europäisch

Die grenzüberschreitende Bahnverbindung zwischen Deutschland und den Niederlanden ist ein Leuchtturmprojekt für die europäische Zusammenarbeit. Seit 2015 unterstützt die Europäische Union das Vorhaben mit Fördergeldern zu Machbarkeitsstudien und zur Durchführung der Baustufe 1. Ein internationaler Lenkungsausschuss, bestehend aus den Bundesländern Bremen und Niedersachsen, der Deutschen Bahn, der niederländischen ProRail sowie der Provinz Groningen und dem nie-

derländischen Ministerium für Infrastruktur und Wasserwirtschaft, plant die Baumaßnahmen zwischen Bremen und Groningen. Auch die Umsetzung der Arbeiten wird grenzüberschreitend koordiniert. Parallel zur Baustufe 1 in Niedersachsen wird auf niederländischer Seite der Streckenabschnitt zwischen Hoogezand und Zuidbroek modernisiert. Zeitgleich wird der Streckenabschnitt zwischen Scheemda und Winschoten ebenfalls modernisiert, um die Geschwindigkeit der Züge zu erhöhen.

Schritt für Schritt in die grenzenlose Zukunft: Projekt- und Bauablauf der Wunderline

Die Umsetzung der Wunderline ist in zwei Baustufen geplant. Parallel zu den hier dargestellten Umsetzungsschritten auf deutschem Gebiet wird die Strecke in den Niederlanden ebenfalls modernisiert und ausgebaut.

Zeitplan des Gesamtvorhabens



Erreichbarkeit, Lebensqualität und Umweltschutz: Maßnahmen der ersten Baustufe im Überblick



Reaktivierung von Haltepunkten

Für die Wunderline werden die stillgelegten Haltepunkte in Bunde und Ihrhove reaktiviert. Dadurch entstehen zwei neue Zugänge zum Bahnnetz, die es mehr Menschen in der Region ermöglichen, nachhaltig und grenzenlos mobil zu sein.



Lärmschutz für Anwohner:innen

Der Schutz der Anwohner:innen vor Schienenverkehrslärm nimmt in der Planung eine wichtige Rolle ein. Hierfür ist der Einsatz passiver Lärmschutzmaßnahmen, wie beispielsweise der Einbau von Schallschutzfenstern, eine Möglichkeit, die von der Deutschen Bahn bei Bedarf geprüft wird.



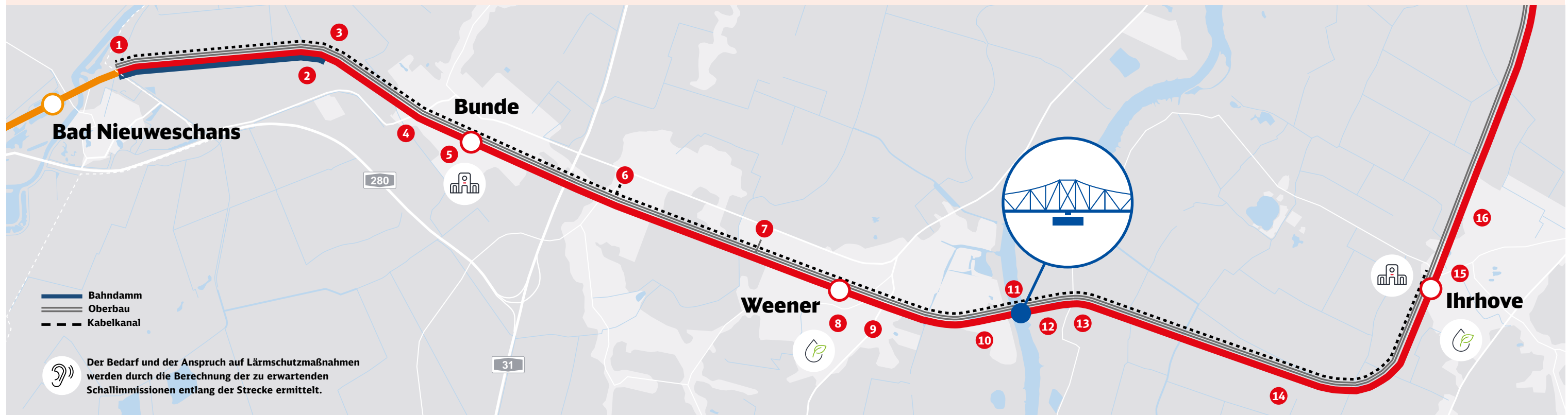
Natur- und Umweltschutz

Bei Planung, Bau und Betrieb der Wunderline und Friesenbrücke stellt die Deutsche Bahn sicher, dass die Pflanzen und Tiere im Umfeld der Strecke nicht nachhaltig beeinträchtigt werden. Dafür werden Eingriffe in Natur und Landschaft so gering wie möglich gehalten. Nicht vermeidbare Eingriffe werden kompensiert.

Im Zuge von Baustufe 1 werden beispielsweise in Weener Schutzgebiete für Zauneidechsen ausgewiesen und weitere Maßnahmen zum Schutz der Tiere ergriffen. In Ihrhove und Weener werden Waldstrukturen wiederaufgeforstet. Bauzeitlich genutzte Flächen werden nach Abschluss der Arbeiten wieder in ihren ursprünglichen Zustand versetzt.

Diese Maßnahmen werden im Zuge der Bautätigkeiten für die Baustufe 1 durchgeführt

- | | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> 1 Ersatzneubau Brücke „Wymeerer Sieltief“ 2 Stabilisierung des Bahndammes auf 340 m durch das Fräs-Misch-Injektionsverfahren 3 Ersatzneubau Brücke „Bunder Katzentief“ 4 Neubau eines digitalen Mobilfunkmasts für Zugfunk | <ul style="list-style-type: none"> 5 Reaktivierung Haltepunkt Bunde 6 Erneuerung und Neubau eines Kabelkanals für Lichtwellenleiterkabel zur Zugkommunikation entlang der gesamten Strecke 7 Erneuerung des Oberbaus (Schotter, Schwellen und Schienen sowie Stabilisierung des Untergrunds) auf circa 18 km | <ul style="list-style-type: none"> 8 Maßnahmen zum Schutz der Zauneidechse in Weener 9 Neubau eines digitalen Mobilfunkmasts für Zugfunk 10 Sanierung Brücke „Friesenstraße“ 11 Ersatzneubau „Friesenbrücke“ 12 Sanierung Brücke „Müggenborg“ | <ul style="list-style-type: none"> 13 Ersatzneubau Brücke „Hilkenborger Straße“ 14 Sanierung Brücke „Lüdwegsschloot“ 15 Reaktivierung Bahnhof Ihrhove 16 Neubau eines elektronischen Stellwerks |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|





Die neue Friesenbrücke: Technik, die grenzenlos begeistert

Der Neubau der Friesenbrücke ist ein wichtiger Baustein zur Wiederherstellung grenzenloser Mobilität im Norden. Das neue Bauwerk überzeugt sowohl durch sein Äußeres als auch durch die Technik, die modernsten Anforderungen gerecht wird.

Europas größte Hub-Dreh-Brücke im Überblick

Bauwerk: Die insgesamt 335 Meter lange Brücke wird als Stahlfachwerkkonstruktion errichtet. Sie besteht aus zwei Vorlandbrücken und einem beweglichen mittleren Brückenteil.

Technik: Das Herzstück der neuen Brücke ist der Drehpfeiler mit den maschinentechnischen Anlagen im Flussbett, auf dem der 145 m lange mittlere Brückenteil lagert. Die Brücke wird mittels Hubzylindern und Drehmotoren bewegt.

Brückenwärterhaus: Die Bedienung der Brücke erfolgt aus dem denkmalgeschützten Brückenwärterhaus. Zukünftig wird auch ein Betrieb aus einer Fernbedienzentrale möglich sein.

Fuß- und Radverkehr: Die Brücke erhält einen 2,5 Meter breiten Fuß- und Radweg sowie einen separaten Dienstweg.

Ingenieurskunst in Zahlen



Ca. 8,5 min
Hub-Dreh-Prozess



7,85 m – 14,85 m
Höhe-Brücke



8
Hydromotoren



6
Hubzylinder



Ca. 1800 t
Gewicht Drehteil



9 Bft.
Betrieb bis Windstärke



Ca. -20 m NN
Tiefgründung



Ca. 5 m
Tidenhub

Die Informations- und Dialogangebote zur Wunderline und Friesenbrücke



Wir halten Sie auf dem Laufenden. Aktuelle Informationen zu den Projektfortschritten finden Sie auf den Projektwebseiten bauprojekte.deutschebahn.com/p/friesenbruecke und bauprojekte.deutschebahn.com/p/wunderline.



Wir informieren Anwohner:innen und Interessierte anlassbezogen über aktuelle Entwicklungen.



Die Aussichtsplattform auf dem Deich ist ganzjährig geöffnet und ermöglicht einen Blick auf die Baustellen der Wunderline und der Friesenbrücke. Der Zugang erfolgt über den von der K22/Hilkenborger Straße abzweigenden Stichweg auf Höhe der Marker Straße hin zum Deichverteidigungsweg mit einem Treppenaufgang zu der Plattform.



Für Fragen zur Wunderline und Friesenbrücke schreiben Sie uns gern jederzeit eine Mail an Wunderline@deutschebahn.com oder Friesenbruecke@deutschebahn.com.

Impressum

DB InfraGO AG
Regionalbereich Nord

Lindemannallee 3
30173 Hannover
www.deutschebahn.com

Konzept und Gestaltung
Johanssen + Kretschmer
Strategische Kommunikation GmbH

V-FORMATION
Agentur für visuelle Kommunikation GmbH

Bildnachweis
eberhardt – die ingenieure GmbH
Adobe Stock, Kiekste Medienproduktion

Druck
Druckerei Siepman GmbH